

Rondell bildet den Mittelpunkt

Der „neue“ Friedhof in Weingarten wird 100 Jahre alt

Weingarten (ml). In diesem Jahr wird der „neue“ Weingartener Friedhof 100 Jahre alt. Er wurde 1910 auf dem Turmberg angelegt, „nachdem der (alte) Friedhof am Lepfes schon mehrmals umgegraben war“, schreibt der Heimatchronist Pfarrer Albert Nikolaus. Das ursprüngliche Gelände umfasste eine Größe von 10 722 Quadratmeter. Die Gemeinde hat es von der Domänenverwaltung für den Preis von 4 074 Mark erworben.

Auffälligstes Merkmal ist ein in der Mitte angelegtes, mit einem mächtigen Kastanienbaum bestandenes Rondell, von dem aus kreuzförmig vier Wege abgehen. Rund um dieses Rondell herum befinden sich die Ehrengräber, in denen Menschen, die sich um Weingarten in besonderer Weise verdient gemacht haben, ihre letzte Ruhe gefunden haben. Das sind auf dem Weingartener Friedhof der Ortschronist Wilhelm Kelch, der Pfarrer und Heimatforscher Albert Nikolaus, Bürgermeister Ernst Vögele, der Arzt Wilhelm Wohnlich, Pfarrer Zachäus Baur, der Organisator des Winzerfestes Richard Felleisen, Bürgermeister Friedrich Gaß, Gemeinderat Paul Hamsch, Pfarrer Karl Scheel, Bürgermeister Wilhelm Koch, Friedrich Schrimpf und BDM-Führerin Erna Meier, gestorben 1935.

Ein „einfaches Rabattengrab“ kostete damals 250 Reichsmark, 1942 betrug die Gebühr für ein „einfaches Wahlgrab“ 150 Reichsmark.

Die erste Beisetzung auf dem neu angelegten Areal war Katharina Breitenstein, gestorben am 21. August 1910, deren Grab heute noch erhalten ist. Wem ein solches Ehrengrab zuteil wird, entscheidet der Gemeinderat.

Ein schmiedeeisernes Tor, das kurz nach 1910 von dem Weingartener Schlosser Christian Keller angefertigt wurde, empfängt den Besucher, der den Fußweg vom Katzenbergweg kommend nimmt. Beim Eintritt in den Friedhof ist zu lesen „Trennung ist unser Los“, beim Verlassen: „Wiedersehen ist unsere Hoffnung“.

1949 wurde mit dem Bau der ersten Friedhofskapelle begonnen, berichten die Akten aus dem Gemeindearchiv, im Mai 1950 war die Inbetriebnahme. Es handelte sich um einen kleinen Raum westlich neben der

heutigen Kapelle gelegen. Auf Antrag des evangelischen Pfarrers Karl Scheel erteilte der Gemeinderat 1963 dann die Genehmigung zum Bau einer größeren Friedhofskapelle mit einem Turm mit Kreuz und Glocke und einem Innenraum für 150 Sitzplätze. Planung und Bauleitung wurden dem Weingartener Architekten Willi Erkmann übertragen. Das Glasgemälde an der Stirnseite des Gebäudes gestaltete der Weingartener Glasmaler Erwin Holler. Baubeginn war im Oktober 1964, im November 1966 berichteten die Badischen Neuesten Nachrichten, die Kapelle sei ihrer Bestimmung übergeben worden. Etwa in den 70er Jahren, erinnert sich der Ortshistoriker Robert Hill, wurde der

Ehrengräber vergibt der Gemeinderat

Weingartener Friedhof zum erstenmal erweitert.

Das geschah auf dem Gebiet rechts vom Steigweg von der Bruchsaler Straße kommend, wo sich auch das 2009 erstellte Kolumbarium befindet. Die zweite Erweiterung erfolgte im südwestlichen Teil in den 90er Jahren. Momentan befinden sich auf dem Friedhof 920 belegte Grabstätten, das Gelände umfasst insgesamt 27 160 Quadratmeter, berichtet Friedhofsverwalterin Daniela Schöner. Für diesen Teil habe die Gemeinde Gelände aus Privatbesitz zugekauft, das noch nicht ausgeschöpft sei. Verzeichnet wird eine steigende Nachfrage nach Feuerbestattungen. Binnen weniger Jahre war der dafür vorgesehene Platz belegt, so dass die Reihe in nördlicher Richtung fortgesetzt wird.



EIN RONDELL mit einem mächtigen Kastanienbaum in der Mitte ist das auffälligste Merkmal des „neuen“ Friedhofs in Weingarten, der in diesem Jahr 100 Jahre alt wird. Von diesem Platz gehen kreuzförmig vier Wege ab. Foto: Lothar

Freitag, 16. April 2010

Ralf Germann ist der beherzte Mann, der einen der mutmaßlichen Täter aus dem Einbruch am Rieslingweg in Weingarten zu fassen bekam. Für sein mutiges Einschreiten und seine Zivilcourage wurde der Weingartener nun von Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz und dem Leiter des Polizeireviers Karlsruhe-Waldstadt, Lutz Schönthal, offiziell gelobt. Das Einbrechertrio hatte mit seinem Fluchtauto in der Ringstraße einen Unfall verursacht. Der dumpfe Knall veranlasste den zufällig vorherfahrenden Germann, anzuhalten und seine Hilfe anzubieten.

Als er von einer Anwohnerin auf die flüchtigen Insassen aufmerksam gemacht wurde, nahm er – im Glauben, es handele sich um Unfallflüchtige – zu Fuß die Verfolgung auf und bekam einen der Täter zu fassen. „Ich hätte noch einen zweiten fassen können, aber niemand hat mir auf meinen Zuruf geholfen, den ersten festzuhalten“, ärgert er sich. Germann habe mit dieser Tat nicht nur außergewöhnlichen Mut bewiesen, sondern auch ein Interesse an seinen Mitmenschen gezeigt, was heute alles andere als selbstverständlich sei, sagte Scholz. Schönthal erhoffte sich davon „eine Signalwirkung auf die anderen Täter“, denn es handele es sich bei dem Einbruch um eine „typische Tat entlang der Rheinschiene“, wie sie von vielen organisierten Banden aus dem Elsass begangen werde. ml

Zwei Jubiläen feiern die Weingartener Schützen in diesem Jahr: Rüdiger Kinsch ist seit 35 Jahren Schatzmeister und Klaus Gierich seit 25 Jahren Oberschützenmeister. Schützenmeister Gerhard Lampert dankte in einer Laudatio den beiden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement für den Schützenverein und für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft. Der Vereinssprecher Klaus Goerke überbrachte die Glückwünsche der Weingartener Vereine und lobte den hohen Stellenwert der Vereinsführung des Schützenvereins. Kreisschützenmeister Roland Wittmer und Ehrenkreisschützenmeister Kurt Auer dankten dem Oberschützenmeister und dem Schatzmeister für das große Engagement um die Schützensache innerhalb des Kreises und des Verbandes. vm

Wehowsky tritt für Genossen an

Bretten/Weingarten (BNN). Wolfgang Wehowsky aus Weingarten soll bei der Landtagswahl für die SPD im Wahlkreis Bretten antreten. Diesen Vorschlag wird der SPD-Kreisvorstand bei der Mitgliederversammlung machen. Die SPD veranstaltet diese am Mittwoch, 5. Mai, um 19 Uhr im AWO-Heim, Dörnigstraße 7, in Weingarten.

Im Landtagswahlkreis Bretten habe sich Wolfgang Wehowsky als Nachfolger von Ute Vogt gut etabliert und stoße überall auf Zustimmung. Seit etwa einem halben Jahr ist er in den Landtag von Baden-Württemberg nachgerückt, so eine Mitteilung.

Als Ersatzbewerber könnten sich die Genossen auf Lillo Chianta aus Bretten einigen. Weitere Bewerbungen seien aber möglich. Anette Sorg, Vorsitzende in Walzbachtal, wird ebenfalls als Ersatzbewerberin kandidieren. Ebenso Heiner Sickinger aus Stutensee.



LOB FÜR SEINE ZIVILCOURAGE erhielt Ralf Germann (Mitte), vom Leiter des Polizeireviers Karlsruhe-Waldstadt, Lutz Schönthal (links) und Weingartens Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz. Foto: Lothar